

Allgemeiner Anzeiger

für das Vörlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönshahl,

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

No 143.	Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,80.	Halver Dienstag, den 13. September.	Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“. Anzeigen: für die 5mal gespaltenen Zeile oder deren Raum im Ver- breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder- holungen entsprechender Rabatt.	1904.
---------	--	--	---	-------

Aus der Woche.

Beschäftigt sich eigentlich die Wölfe in der Mandchurie herumzuschlagen, ist schwer einzusehen, besonders wenn man zwei Neußerungen miteinander vergleicht, die aus den entgegengesetzten Lagern kommen. Ueber die Kämpfe der Japaner bei Liau-jiang äußerte sich ein japanischer Generalstabschef: „Es ging durchaus wie bei einem Randver zu; nichts wurde überflüssig, alles wurde in Ruhe ausgeführt, wie es geplant war.“ Und Kuropatkin soll geäußert haben: „Alles hat sich bisher so abgepielt, wie es sich meinem Programm nach abspielen mußte, und wie ich stets vorausgesehen habe.“ Also auch Kuropatkin scheint mit Liau-jiang zufrieden zu sein! Wenn man so übereinstimmend und einig ist, warum schlägt man sich dann eigentlich? In Petersburg richtet sich der ganze Groll wegen der zwar offiziell nicht eingestandenen Niederlage gegen den Statthalter Alexejew, dessen Abberufung allgemein gefordert wird. Kuropatkin hat nur auf hartnäckiges Drängen von Seiten Alexejew und dessen Partei am Jarenhofe die Schlacht angenommen. Kuropatkin selbst wirft man zu enge Gruppierung seiner Truppen vor, rühmt aber allgemein die energische Art, in der er den Kampf geführt hat, und die eiserne Ruhe, die er bewahrte, als die Auslöschung auf einen Erfolg immer mehr dahinschwanden. Dem Verhalten der Truppen zollt man insofern nicht rückhaltlose Anerkennung, als man durch das gänzliche Versagen der Kavallerie enttäuscht ist. Von der in der Gesamtkarte von beinahe fünf Kavalleriedivisionen zur Stelle befindlichen Reiterwaffe haben allein die Brigade Samsonow-Dragoon und ein Grenzwach-Regiment am zweiten Schlacht-tage rühmenswerte Ausnahmen gemacht. Dagegen haben die Kosaken versagt. Die sibirische Kosaken-division Simonow hat derart schlecht abgeköpft, daß ihr Führer und beide Brigadeführer abgetötet be- reits von ihrem Posten entbunden worden sind.

Der vergangene Sonntag hat uns überraschenderweise die Meldung von der Verlobung des deutschen Kron- prinzen Wilhelm mit der Herzogin Cecilie von Med- lenburg gebracht. Die sich damit neu anbahnende fürstliche Verwandtschaft stützt nur schon bestehende Beziehungen. Wenn der Kitz zwischen Katholizismus und Protestantismus nicht bestände, wären alle Fürstenhäuser Europas eng miteinander verwandt, die halb wilde Türkei, Serbien und Montenegro aus- genommen. Der deutsche Kronprinz aber tritt nun in ein Schwagerverhältnis zum Welfenhaus, wie ja auch sein badischer Vetter eine Cumberlanderin heimgeführt hat. Wenn man bedenkt, mit welcher ausgeführter Courtoisie der Kaiser bei der Parade die junge Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin behandelt hat, könnte man vermuten, daß eine Aus- söhnung zwischen den Hohenzollern und Welfen in der Anbahnung begriffen sei; aber auf welcher Grund- lage könnte die wohl zustande kommen, so lange das Welfenhaus nicht die durch 1866 geschaffene Rege- lung der Dinge in Deutschland anerkennt! — Aus Deutsch-Südwestafrika liegen neue Meldungen nicht vor außer der, daß viele Pereros der deutschen Ver- waltung treu geblieben sind und sich jetzt sehr gut verhalten. Auch Hendrik Witbooi's Leute ist über jeden Zweifel erhaben, wodurch sich im allgemeinen die zukünftige Gestaltung eher schwieriger darstellt, als wenn man alle Farbigkeiten über einen Kamm scheren und ihnen gemeinsam ein strammes Joch auflegen könnte. — Der Kaiser hat in Hamburg ein schönes Wort gesprochen, womit er die Herzen vieler Hanseaten gewonnen haben dürfte, die auf ihre bürgerlichen Freiheiten und ihren Republikanismus stolz sind. Er sagte, anfangs sei er in Hamburg fast als „fremder Souverän“ aufgenommen, jetzt dagegen mehr wie ein „alter Bekannter.“ Und an eine bestimmte aus- ländische Adresse waren die Worte derselben Rede gerichtet, daß Deutschland ein Recht auf eine starke Flotte habe. Wie die Nationen sind die englischen Blätter, besonders die Wochenblätter auf diesen Satz losgeschossen und haben dabei ihr Innerstes offenbart, nämlich daß Englands hauptsächlichste Politik auf die Isolierung Deutschlands gerichtet sein müsse. „Wir laufen niemand nach!“ hat einst der alte Bismarck stolz im Reichstage gesagt und sein Nachfolger mag zusehen, daß er auch den Anschein vermeide, als ob dies jetzt der Fall sei. Wir haben unsre Verbündeten, an deren Vertragstreue nicht ge- zweifelt werden soll und deren Hilfe ja auch nur im Falle eines Angriffs auf unsre Grenzen verlangt werden darf, wenn uns unser Gegner gleichzeitig be- drohen. Mit dem östlichen und westlichen Nachbar wollen wir Gutfreund sein und mit England auf dem Grundsatz stehen, im übrigen aber allen gegenüber fest in der Art, milde in der Form unsre Interessen ver- treten. Deutschland will nicht allein in der Welt herrschen, aber seinen Platz an der Sonne haben. Dazu bedarf es keiner allzusehr klügelnden Politik und noch weniger haben wir irgendwie nötig, andern nachzulaufen oder ihnen mehr Höflichkeiten zu erweisen als sie uns. Besonders trifft dies hinsichtlich Ruß- lands zu. Dinge wie der Königsberger Prozeß und die Zurückziehung politischer Flüchtlinge an Rußland sollten nicht wieder vorkommen. Rußland zollt uns dafür keinen Dank und im Inlande schafft das nur höfliches Blut und stützt ganz unnötig die Reihen der Unzufriedenen, die dann bei den Reichstagswahlen die Millionenstimmen zusammenbringen. — Es ist jetzt viel davon die Rede, daß zum Nachfolger des preu- ßischen Ministers des Innern, Herrn v. Hammerstein, der im preußischen Landtage bei seinem Wiederzu- sammentritt eine sehr fatale Mißbrauch-Interpellation beantwortet soll und wohl lieber vorher zurücktritt, als bisherige Oberpräsident von Hannover, Dr.

Wenzel, aussersehen sei. Herr Dr. Wenzel wird von allen, die ihn kennen, als ein ausgezeichnete Charakter und pflichttreuer Verwaltungsbeamter anerkannt, aber die Gabe der Rede ist ihm etwas spärlich verliehen und Leuten, die darin gewaltige Uebung haben, wie z. B. Herr Bebel, kann er nicht stehen. Es müßte in Preußen-Deutschland eine oratorische Minister- schule errichtet werden mit Abteilungen für Schneidigkeit, Geläufigkeit, Schlagwörtern und Zitate.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 9. Sept. Die Abendblätter bringen aus Petersburg und Tokio die Nachricht, daß es Kuropatkin gelungen sein soll, General Michendorf mit zwei Armeekorps abzuschneiden. Wie es heißt, sollen 30 000 Russen bereits kapituliert haben.

Berlin, 10. Sept. Dem „Völkchen“ wird aus Petersburg gebracht: Aus Mufden wird ge- meldet, daß die Anzahl der in den Kämpfen Ver- wundeten enorm ist. Ihre Fortschaffung auf zwei- rädigen Karren ist äußerst qualvoll. Vom 30. August bis 4. September hat das rote Kreuz allein 123 000 Mann verbunden. Der Gesamtverlust ist noch nicht festgestellt, indessen wird bereits eine Zahl von 50 000 Mann an Toten, Verwundeten und Ver- missten angenommen.

London, 9. Sept. Nach hier eingetroffenen Meldungen haben die Japaner im Kampfe bei Liau- jang 132 Probantwagen, 38 Munitionswagen, 97 (?) meist guterhaltene Geschütze und viele tausende Ge- wehre, Revolver und Säbel erbeutet.

London, 9. Sept. „Morning Leader“ berichtet aus Mufden: Informationen aus erster Quelle zufolge ist Kuropatkin bei Liau-jiang nicht unerheblich verwundet worden. Obgleich es ihm noch möglich ist, seine Armee weiter zu führen, soll doch die Verletzung die Ursache einer ersten, bei ihm zeitweise auf- tretenden Schwäche sein. Die Verluste der Japaner sind enorm gewesen. Auf jeden gefallenen Russen sollen mindestens zwei Japaner gekommen sein.

Petersburg, 10. Sept. Der Generalstab de- mentiert entschieden das Gerücht, wonach Kuropatkin verwundet worden sei. Das Gerücht sei dadurch ent- standen, daß ihm in der Schlacht bei Liau-jiang zwei Pferde unter dem Leib erschossen wurden; er selbst blieb unverletzt.

Tschifu, 9. Sept. Die Mehrzahl der japa- nischen Verwundeten wird per Eisenbahn nach Dalm gebracht. Bis jetzt befinden sich 15 000 Kranke und Verwundete in dieser Stadt, die gänzlich zu einem Spital umgewandelt worden ist.

Mufden, 9. Sept. Die Vorhut der japanischen Armee (Kuropatkin) ist ungefähr 50 Meilen von der Stadt entfernt.

Tschifu, 9. Sept. Reuter erfährt: Nach einer Meldung der „Nowi Krai“ sind 700 Japaner auf dem Marsch in einem Tale bei Port Artur durch eine elektrische Landmine in die Luft gesprengt worden. Nur wenige sollen entkommen sein. Wie chinesische Flüchtlinge erklären, sind den Japanern am 26. und 28. August ähnliche Unglücksfälle in der Nähe der Felschänge 2 zugefallen. Einzelheiten fehlen noch.

Tokio, 9. Sept. Nichtamtlichen Nachrichten zufolge übersteigt die bisherige Zahl der russischen Verluste in Port Artur 100 000 Mann. Sämtliche Gebäude im nördlichen Stadtteil sowie in Ta- yangkou werden als Hospitaler verwendet.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 12. Sept. Der Oberpräsident beabsichtigt den Erlaß einer Provinzialverord- nung betreffend den Verkehr mit Milch. Danach wird für die einzelnen Milchkarten, wie Vollmilch oder Magermilch, ein bestimmtes spezifisches Gewicht und ein bestimmter Fett- gehalt verlangt. Der Entwurf der Verord- nung liegt augenblicklich den unterstellten Be- hörden zur Begutachtung vor.

Halver, 12. Sept. Infolge ministerieller Verfügung sind die Ortspolizeibehörden von den Bezirksregierungen angewiesen worden, in den Geschäften, Gastwirtschaften u. eine Umfrage darüber abzuhalten, welchen Wert auf die Verbeibaltung des Talers im Geldver- kehr gelegt wurde. In der Verfügung ist bemerkt, daß beabsichtigt sei, für den Fall einer gänzlichen Einziehung des Talers neue Fünfmarkstücke herzustellen, die etwas stärker seien als die jetzigen, dafür aber einen kleineren Umfang haben und der Form des Talers näher kommen.

Halver, 12. Sept. Eine schöne Sonntagsfeier — im wahren Sinne des Wortes — ist gestern vielen Gemeindegliedern durch die Beteiligung am gemein- schaftlichen Ausflug des hiesigen Kirchenchors zu teil geworden. Was für ein Entgegen- kommen der Gedanke eines Ausfluges gefunden hatte, konnte man sehen, als sich eine über alles Erwarten große Gesellschaft um 2 Uhr an der Leyte versammelte. Eine große Zahl Mitglieder, Freunde und Gönner des Kirchen- chors, doppelt so viel als wie man ange- nommen hatte, die gern den eben Zweck

dieses Vereins unterstützen helfen, wanderten nun gemeinschaftlich bergauf, bergab, durch Wald und Tal, dem idyllisch gelegenen Busch- haufen zu. Manch schönes Wort ist da ge- sprochen worden und durch manchen fröhlichen munteren Scherz heiterte einer den andern auf. Nachdem man sich am Rastee gütlich ge- tan hatte, sang der Chor einige schöne Lieder, die von den hinzukommenden Bewohnern be- geistert aufgenommen wurden. Ein recht herzliches Lachen konnte man oft hören, bei dem darauf folgenden Gesellschaftsspielen auf dem grünen Rasenplatz und im schattigen Buchenwalde. Die Vergnügung war so groß, daß man nicht merkte, wie rasch die schönen Stunden schwanden und wie not- wendig es war, an den Heimgang zu denken. Noch einmal durchschallte den Wald ein weiche- volles Lied und alles läuschte dann gern den von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten des Herrn Pastor Meyer. In treffender humorvoller Weise schilderte er den Kirchen- chor als eine Familie, an deren Spitze er gerne stände, für die er gern sorgte und je- derliche Mühe gerne auf sich nähme, da der Zweck und das Ziel dieses Vereins der Mühe reichlich lohnten; den er pflegt das älteste Volkslied, das religiöse, das besonders von Dr. Martin Luther auf den Schild gehoben ist. Wie sehr diese Worte jedem aus dem Herzen gesprochen waren, zeigte der begeisterte Beifall der diesen Worten von jedem ge- zollt wurde. Um so mehr hörte man gern von Herrn Lehrer Stiefel die Leitung des Vereins durch Herrn Pastor Meyer preisen, der allen Mitgliedern den Besuch des Vereins so an- genehm als möglich gestaltet und ihnen noch zu Hause frohe Stunden bereite durch eine zur Verfügung stehende Bibliothek. Freudig stimmten alle ein in das Hoch auf Herrn Pastor Meyer, der aber in der bescheidensten Weise dasselbe mit dem Dirigenten, Herrn Lehrer Kortejohann, teilte. Welche frohen Herzenstöne dieser allgemeine Ausflug an- geschlagen hatte, merkte man an den vielen angestimmten Liedern auf dem Heimwege. Auch an dieser Stelle soll noch vielmals der Wunsch ausgesprochen werden, möge der Kirchenchor an Teilnehmern und Gönnern noch immer mehr wachsen.

Halver, 12. Sept. Die 1. Westf. Instrumental- und Konzert-Sänger-Gesellschaft veranstaltet am Dienstagabend auf der Carls- höhe ein Konzert. Wie verlautet, geht der Gesellschaft ein guter Ruf voraus. Wir machen auf das Inserat in vorliegender Nummer noch besonders aufmerksam.

Halver, 12. Sept. Die Provinzial- Verbands- Geflügel- Ausstellung, gleichzeitig Ausstellung für den Unterverband Arnsberg, findet am 1. und 2. Oktober d. J. in Schwerte im Saale des Herrn Schulze-Selmig statt. Diese Ausstellung kann nur mit Junggeflügel besichtigt werden und können nur Verbands- mitglieder ausstellen. An Prämien werden hohe Geld- und zahlreiche Ehrenpreise, meist in Bar, vergeben. Das Preisrichteram haben die Herren Rektor Hageborn-Werl, Sepke- Gütersloh und Mittelhake-Sieft übernommen. Die Anmeldungen sind bis spätestens den 20. September bei Herrn L. Weinberg in Schwerte, Hüfingstr. 26 zu adressieren, (nicht S. Wein- berg, wie im Programm irrtümlich angegeben ist.) Es ist Pflicht der hiesigen Mitglieder, die Ausstellung in Schwerte recht zahlreich zu besichtigen.

Schalksmühle, 11. Sept. Die Beerdigung des Walzarbeiters Pfänder, der in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag vergangener Woche auf dem Werke der Firma Ruhbier und Sohn zu Dahlebrück während seiner Arbeitszeit auf eine so schreckliche Weise sein junges Leben eingebüßt hat, ist am heutigen Tage in besonders feierlicher Weise auf dem Friedhof in Breckersfeld er- folgt. Groß war die Teilnahme an dieser Trauerfeier von nah und fern. An der Spitze des Trauerzuges marschierte der hiesige Landwehrverein mit Fahne und Musikkorps, es folgten zahlreiche Bureaubeamte und fast sämtliche Arbeiter der Firma Ruhbier und

Sohn. Vor dem Leichenwagen wurde von zwei Arbeitern der große prachtvolle Kranz des Werkes getragen, während die andern Kränze, die von allen Seiten überreicht waren, zum Teil am Leichenwagen und zum Teil im Zuge mitgeführt wurden. Der Sarg wurde von Arbeitern des Werkes zum Leichenwagen getragen und weiter begleitet. Herzergreifend war das Klagen und Jammern der alten Mutter, als der Sarg aus der Wohnung getragen und auf den Leichenwagen gestellt wurde. Pastor Florin-Breckersfeld hielt eine ergreifende Trauerrede über den Text: „Wer weiß wie nahe mir mein Ende.“ So erlosch das Leben eines braven und fleißigen Arbeiters während der Ausübung seines Berufs, viel zu früh für seine Angehörigen und für alle, die den Verstorbenen kennen gelernt haben.

Lüdenscheid, 10. Sept. Gestern hob der Rutscher der Firma Karl Berg in Eveling bei der Bank in Lüdenscheid 65 000 M. ab und ist seitdem verschwunden, ohne das Geld bei der Firma abgeliefert zu haben. Sein Gehalt langte im Laufe des Nachmittags in Lüdenscheid fürchterlich an. Mit dem Rutscher zusammen wird auch ein Arbeiter der Firma vermisst. Man vermutet, daß entweder beide gemeinschaftlich mit dem Gelde das Wette gesucht haben, oder daß der Rutscher einem Raubmord zum Opfer gefallen ist.

Hagen, 9. Sept. Ein schönes Natur- schauspiel kann man augenblicklich in der Breitestraße hier selbst wahrnehmen. Infolge der warmen Tage der letzten Wochen beginnen die infolge der anhaltenden Dürre im Sommer so früh entlaubten Kastanienbäume zum zweiten- male zu grünen. Einer der Bäume hat nicht nur ein ganz neues Blättergewand angelegt, sondern er prangt sogar im schönsten rosa Blütenkleid.

Hohenlimburg, 8. Sept. Zur Affäre Ribbert schreibt man dem „Düsseld. Ztbl.“: Soweit die Verhältnisse des flüchtigen Julius Ribbert die Firma Moritz Ribbert und die Geldburg A.-G. betreffen, sind bestimmte und bindende Abmachungen schon vor einiger Zeit bei dem Notar Schütte in Herten getroffen worden. Notar Schütte ist auch mit der Re- gulierung des Nachlasses des verstorbenen Kommerzienrates Heinrich Ribbert betraut. Wie hieraus hervorgeht, dürfte die Geldburg A.-G. durch das Vorkommnis nicht berührt werden.

Bochum, 8. Sept. Ein am Hofhofen im Bochumer Verein beschäftigter Arbeiter fiel in die glühende Schlacke und verbrannte bis auf die Knochenreste. Der Verunglückte war etwa 50 Jahre alt, verheiratet und schon über 20 Jahre auf dem Bochumer Verein angestellt.

Elberfeld, 9. Sept. Der aus dem Rweilidprozeß bekannte Staatsanwalt Müller, der bekanntlich nach Beendigung des Prozesses an das Elberfelder Landgericht versetzt wurde, wird aus dem Justizdienst ausscheiden und Elberfeld verlassen.

Borbeck, 9. Sept. Der Direktor der Borbecker Spar- und Kreditbank Hollmann jr., der seinerzeit nach bedeutenden Unterschlagungen flüchtig wurde, ist in Paris verhaftet worden. Die Auslieferungsverhandlungen sind bereits eingeleitet worden.

Ruhrort, 8. Sept. Gegenwärtig er- zielt der Aalsang am Rhein hier außerge- wöhnlich erfreuliche Resultate. In einer der letzten Nächte wurden an Wolters Hof von Fischern nahezu 400 Pfund Aale gefangen. Der reiche Fang hängt mit dem niedrigen Wasserstand zusammen.

Köln, 9. Sept. Der Industrielle Klöckner in Duisburg überlies im Gedenken an seinen hier verstorbenen Vater, den Stadt- verordneten Klöckner, 20 000 Mark den Stadtarmen.

Zivilstand des Standesamtes

Rönshahl

pro August 1904.

Geburten: Keine.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle: Keine.

Dienstag 29. August 1904. 29 J. alt, Schlaganfall.

Verkaufsanzeige.

Am **Mittwoch, den 14. Sept.**
Vormittags 11 Uhr soll an der
Wirtschaft Wedel Kölnstr.
hier unständehalber

1 Wagen

zum Ausfahren, auch zum Milch-
fahren sehr geeignet, durch den
Auktionator **Herr A. Wosbach** hier
freiwillig versteigert werden.

Lübenscheid, den 4. Sept. 1904.

Fritz Volkenrath.

Ein

möbiliertes Zimmer

mit Frühstück zu vermieten.

Nachfr. in der Exped. d. Zeitung.

Fritz Kattwinkel Halver
empfiehlt

Konfirmandenhüte

Wäsche u. Cravatten
in großer Auswahl.

Wegen vorrückter Saison gebe ich
die auf Lager habenden

Corona-Räder

Flieger

sowie Halbrennmaschinen
äußerst preiswert ab

F. Reintwald, Halver.

Thomasmehl

und

Kainit

angekommen

Alb. Herdepe, Halver.

Für Refruten

empfehle:

Militärhemden,

Socken

und nahtlose Unterhosen
zu den billigsten Preisen

Rob. Grüber, Halver.

**Ia. neues Sauerkraut, frische
Knackwürstchen, Neue holl.
Vollbieringe, ff. mar. Heringe
diverse Sorten Käse- u. Wurst-
waren, Neue Gemüse-Konserven
etc. Frische Weintrauben,
Pflaumen, Äpfel und Birnen
für Donnerstag und Freitag
frischen Schellfisch und
Cabliau**

II. Rotessbückinge

Frau C. Lausberg, Halver.
Wein- und Delikatesshandlung.

Früh eingetroffen

Einmach-Pflaumen

Frau C. Lausberg.

Ein Bock

zum Belegen der Biegen steht bei
Aug. Kühnemann,
Ehringhauser-Heide b. Oberbrügge

Lüchtiger, solider

Spatenschleifer

(Meister)

für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Wohnung kann gestellt werden.

Woeste & Co.

Heesfeld b. Brügge i. W.

Zum 15. Okt. oder 1. Nov.

b. J. sucht eine Lehrerfamilie ein

14-16 jähriges

Mädchen

für leichte häusliche Arbeiten.

Zu erfragen in der Expedition
d. Blattes.

Nachruf.

Am 8. September verstarb zu Schalksmühle unser
Ehrenmitglied

Herr Carl Eversberg

im Alter von 46 Jahren. Derselbe war stets ein eifriger
Förderer der Bestrebungen unsers Vereins, dem er 30
Jahre ununterbrochen angehörte, und dem er als langjähriges
Vorstandsmitglied grosse Dienste leistete. Sein freund-
liches, stilles Wesen, sein offener biederer Sinn und sein
selbstloses, gewissenhaftes Wirken im Interesse des Ver-
eins sichern ihm ein bleibendes, dankbares Andenken.

Halver, den 9. September.

Der Turnrat des Turn-Vereins Halver.

Besten Schweizer-, Holländer-,
Edamer-, Tilsiter-, Limburger-,
Roquefort-, Gervais-, Kamembert
Kräuter- Kaiser- Kümmel-
Mainzer-, Delikatess-

empfiehlt in stets frischen Qualitäten

Frau C. Lausberg, Halver

gegenüber Gasthof „zur Post“.

Käse



1. großes

Sportsfest

des

Radfahrer-Vereins Halver

am Sonntag, den 18. Sept. 1904

im Kaisersaale des Herrn C. Henkelbach,
unter Teilnahme mehrerer auswärtiger Vereine.

PROGRAMM:

Morgens 8 Uhr:

Großes

Wettrennen.

Nachmittags 4 Uhr:

Großer

Preis-Blumenfests

durch die Straßen unseres
Ortes.

Aufstellung an der Lege.

Nachmittags 5 Uhr:

Konzert

im Kaisersaale.

Beginn des

Kunst-

Reigenfahrens

ausgeführt vom hiesigen
und mehreren fremden Ver-
einen.

Eintrittspreise: zum Konzert, Vorverkauf 60 Pf.
an der Kasse 75 Pf.
Bühnenplatz 1,- Mt.

zum Festball 1,- Mt.
zum Konzert und Ball 1,50 Mt.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn **Fritz
Hedderich, Herrn Carl Henkelbach** und den Mit-
gliedern des Vereins.

Die Musik wird ausgeführt von der ver-
stärkten **Lückmann'schen Kapelle.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Radballspiele.

Auftreten des

akrobatischen Kunst-Meister- fahrers

Herrn J. Müller.

Abends 7 Uhr:

Preisverteilung.

Abends 8 Uhr Beginn des

Festballes

Während desselben:
**Aufführen von
Pyramiden.**

Carlshöhe Halver!

Dienstag, den 13. Sept.

Abends 8 Uhr

Großes Gastspiel

der

I. Welt. Instrument.- u. Konzert-Sänger.

Dir.: **Franz Appel.**

PROGRAMM:

I. TEIL.

1. Großstadtleben Marsch von Blon.
2. Dichter und Bauer, Ouverture von Suppé.
3. Fehrbeliner Reitermarsch, Heroldtrompeter von Hemion.
4. Eine Sängerkantate, humoristisches Gesangs-potpourri.
5. Herr R. Sebastian, Humorist.
6. Herren J. Wolsge und Kriegonello, Gesangsduett.
7. Die beiden kleinen Finken, Solo für 2 Piccoloflöten von Kling,
vorgelesen von den Herren Menke-Schmidt.
8. Die letzten 2 Taler, Spielduett, vorgelesen von den Herren
Clemens-Wolsge.

II. TEIL.

9. Ich wollt meine Lieb ergötze sich, Lied für 2 Altstimmigen von
Mendelssohn vorgelesen von den Herren Menke-Wolsge.
10. Herr P. Stoffel, Komiker.
11. Herren Wolsge-Kriegonello, Duett.
12. Seifenblasen, humoristisches Gesangs-potpourri.
13. Die imitierten Barrisons, Posse.

Personen:

Knicker, Konzert-Agent	Herr J. Appel.
Kummel, Konzerthausbesitzer	" W. Menke,
Schmalhaus	" R. Sebastian.
Kriegonello	" J. Kriegonello.
Leichtfuß	" J. Wolsge.
Schmalhaus	" P. Stoffel.

Entree à Person im Vorverkauf 50 Pf. bei Herren **F.
Hedderich** und **C. Zienburg**. Kassenpreis 60 Pf.

Es ladet ergebenst ein

Carl Zienburg.



Fuhrmanns-Berein Halver.

Die Mitglieder werden ersucht,
für die laut Beschluß der letzten
Generalversammlung zu beschaffen-
den

Bereinsmützen

die **Maße** bis zum 1. Oktober
bei dem Vorsitzenden **Carl Förster**
anzugeben.

Der Vorstand.

Violin-Saiten

Ia. Qualität empfiehlt

Wilh. Bell jr. Halver.



Am Donnerstag morgen, den 15.
September bin ich bei Herrn Gast-
wirt **Clewer** in Brügge und Nach-
mittags an meinem Hause mit
einer Auswahl

Kühe

anwesend, wozu Käufer freundlichst
einladen

W. Herpe, Halver.



Am Donnerstag morgen früh, den
15. September sind wir mit einer
schönen Auswahl

Kühe

bei Gastwirt **Müller** in Schalks-
mühle, nachmittags bis Freitag
mittag bei Gastwirt **Hedfeld** am
Wegerhof und Nachmittags bei
Gastwirt **Dörscheln** zur Wöste bei
Rönshol anwesend.

**Ed. Moos,
Gust. Corbach.**



Landwehr-Berein Halver.

Sanitäts-Kolonne

Mittwoch, den 14. September
Abends 8 1/2 Uhr

Übung

im Vereinslokale.

Der Kolonnenführer.



Kaninchenzucht Verein Halver.

Sonntag, den 18. Sept.
Nachmittags 2 Uhr im Lokal des
Herrn **F. Lausberg** (Adler)

Haupt-Versammlung

Tages-Ordnung.

Zahlung der Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Vortrag des Preisrichters Herrn
Winkelsträter aus Schwelm über
Kaninchenzucht und Vorzeigung
verschiedener Rassen Tiere

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

NB. Zu dieser Versammlung ist
jeder Züchter und Liebhaber der
Kaninchenzucht freundlichst einge-
laden.

Hochfeine

Süßrahm- u. Wellen- Butter

sowie westf.

Pumpnickel

empfiehlt

Ernst Neuler.

Wäscheschablonen

empfiehlt

Wilh. Bell jr.

Drucksachen aller Art

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.